

1080. Die Zauberflöte

Hintergründe von S. Radic

Das Orchester **RONDO CLASSICO** wurde 1987 von **Bernhard Schuh** gegründet. Durch die Verbindung von Klassik und Pop-Musik entstand "das" deutsche Klassik Pop Orchester. Insgesamt 7 CDs mit Musik von Mozart und Bach bis zu Robbie Williams und Toto wurden u.a. bei SONY, ARIOLA, ZYX und ETHOS veröffentlicht. Viele TV- und Konzertauftritte - dazu eine große Zahl von Gala-Auftritten - haben RONDO CLASSICO in ganz Europa bekannt gemacht.

Bernhard Schuh studierte Musik an der Musikhochschule Düsseldorf mit dem Abschluss der "Künstlerischen Reife". Nach dem Studium arbeitete er einige Zeit in klassischen Orchestern. Er wurde Mitglied von verschiedenen Showorchestern und ist seit vielen Jahren Schlagzeuger und zuletzt auch Leiter der international bekannten Showband LES CLOCHARDS. Dazwischen spielte er Schlagzeug in diversen Jazz- und Popformationen (u. A. SUPERMAX). 1988 gründete er die Künstleragentur Bernhard Schuh und 1989 das Orchester RONDO CLASSICO, dessen Musik er arrangiert und komponiert. Mehrere CDs hat er mit diesem Orchester bereits produziert. 1998 gründete er die ETHOS MUSIKPRODUKTION, deren Hauptaufgabe es ist, klassische Musik-Produktionen zu realisieren.



Die Zauberflöte (KV 620) ist ein Singspiel in zwei Aufzügen, das 1791 in Wien uraufgeführt wurde. Das stammt von **Mozart**, die Musik komponierte. Die Zauberflöte steht mit ihren märchenhaften Inhalten und spektakulären Bühnenverwandlungen in der Tradition des Alt-Wiener Zaubertheaters, einer damals sehr populären Wiener Sonderform des Singspiels. Dass sie von Mozart und als „Große deutsche Oper“ bezeichnet wird, liegt vor allem daran, dass Ende des 18. Jahrhunderts die meisten



Musiktheaterstücke in der Form des Singspiels auftraten. deutschsprachigen Mozart erweiterte jedoch die traditionelle Form des Singspiels mit eher schlichten Strophenliedern, Duetten und Vaudevilles um die große Form der "Ketten-Finali" mit ständig wechselnden Personen und Schauplätzen, die er in den drei da-Ponte-Opern Le Nozze di Figaro, Don Giovanni und zu großer Meisterschaft entwickelt hatte. Von der Form her entspricht die Zauberflöte vorangegangenen deutschen Opern Mozarts, wie z. B. Die Entführung aus dem Serail.

Die Ouvertüre. Wir spielen hier die Ouvertüre, und zwar den ersten Allegro-Satz, welcher dem kurzen Anfangs-Adagio folgt. Die Notation ist so gestaltet, dass man beide Stimmen mit einer und derselben Klangfarben-Kombination CEMBALO+STRINGS spielen sollte. Um den Bühnen-Stereo-Effekt im Wechselspiel zwischen den Solo-Violen und dem String-Satz zu betonen sollte bei den zweimanualigen Orgeln die gleiche Klangfarben-Kombination im OM und im UM eingestellt werden. Bei den 5-Oktav-Keyboards wird F#3 als Split-Punkt deklariert und die gleiche Klangfarbe in beiden Split-Zonen eingestellt. Dann die Wiedergabe stereomäßig streng links und rechts verteilen! Die

Cembalo 1
Cembalo 2
Strings 1
Strings 2
Guitar
Bass

Disco-Beat, T=120

The musical score is arranged in a grand staff with seven staves. The top two staves are for Cembalo 1 and Strings 1, both in treble clef. The next two staves are for Cembalo 2 and Strings 2, also in treble clef. The fifth staff is for Guitar in bass clef, playing a steady eighth-note chordal pattern. The sixth staff is for Bass in bass clef, playing a walking bass line. The bottom staff is for Drums in a common time signature, showing a complex rhythmic pattern with various notes and rests. The score is divided into two measures by a double bar line. The first measure shows the initial rhythmic and melodic ideas, while the second measure continues the pattern with some variations in the upper parts.

Programmieranweisung

Dieser DISCO-BEAT besteht aus zwei Variationen (Main 1 und Main2), welche titelbezogen aus der Begleit-GM-Sequenz generiert wurden. Main 1 ist der Hauptrhythmus mit vollem Schlagwerk. Im Main 2 spielt das Schlagzeug eine durchgehende Bassdrum auf 1-2-3 und auf dem Schlag 4 erklingt ein Nachschlag aus Rimshot und Tambourin, wobei Rimshot auch durch Handclap ersetzt werden kann. Die aufwendige grafische Gestaltung der zwei Cembalo und Strings-Spuren dient dem Stereo-Effekt, kann jedoch nur auf einfache Instrumentierung reduziert werden. Die Bass-Klanfarbe kann der "E-Fingerbass" sein - aber auch mit dem Kontrabass klingt es gut! Hier ist also viel Platz für eigene Experimente vorhanden!